Aufruf zur Demonstration
24.4.'82, 13 Uhr ab Wittenbergplatz
Gegen euren Räumungsschmutz machen wir jetzt Frühlingsputz

Die Bewegung 81 ist in den alltäglichen Kampf 82 zurückgekehrt.
An die Stelle der großen Konfrontation sind die kleinen Scharmützel getreten, von der sensationsgeilen Presse werden wir nicht mehr als exotische und gefährliche Tiere gefeiert. Alle betrachten nun unsere Widersprüche durch ein Vergrößerungsglas und einige überlegen schon, was sie ihren Enkeln vom 12.12. erzählen. Nostalgie und Frusttransfer!

Aber: Noch sind wir da!

Wir werden nicht den Marsch durch die Institutionen antreten, sondern nur den Kampf gegen sie. Unsere radikalen Erfahrungen der letzten Jahre sind auch mit Polizeiknüppeln nicht aus unseren Köpfen herauszuschlagen und wir haben vor, diejenigen zu sein, die zuletzt lachen.

Denn wir wissen:

Wenn diese Stadt wieder Frontstadtcharakter bekommt, die Wanne (blauer bzw. weiß-grüner Käfig auf Reifen mit 12 meist undefinierbaren Wesen drin) am Straßenrand des Kudamms zur alltäglichen Erscheinung und jeder von uns zum Abgreifobjekt wird (am stärksten am Kotti) und das deutsche Gas-Bewußtsein wieder um sich greift, dann sind zuerst wir gemeint, die wir am Betonsockel dieser Gesellschaft knabbern.
Aber, es sind auch die Paten und Unterstützer gemeint, auch wenn sie sich wieder in ihre Privatheit zurückziehen sollten. Es sind auch die 230 000 Menschen gemeint, die gegen die Aufhebung der Mietpreisbindung mit ihrer Unterschrift protestiert haben. Und wir wissen auch, daß es die zunehmende Arbeitslosigkeit und den Sozialabbau bei den Alten, Arbeitslosen, kinderreichen Familien, Ausländern, Studenten uva. zugunsten der sowieso Betuchten ist, der es für diesen Staat notwendig macht, die herrschenden Verhältnisse mit Gewalt zu schützen. Und gerichtet sind die Apparate längst heimlich gegen all diejenigen, die nicht mehr bereit sind, für einen Haig oder Reagan die Fähnchen zu schwingen.
Oder glauben wir wirklich, daß die bürgerkriegsähnliche Aufrüstung der Polizei, der geplante Einsatz von CS-Gas, die Einschränkung des Demonstrationsrechts und die Anschaffung all der teuren Computer nur für uns Hausbesetzer stattgefunden hat?
Hat nicht längst der Kampf gegen die NATO-Hochrüstung (Startbahn West) und der massive Einsatz der Polizei gegen die belgischen Stahlarbeiter die wirkliche Ausrichtung dieser Politik gezeigt? Heißt Ruhe und Ordnung hier nicht Aggressions- und Ausplünderungspolitik gegen die Völker in der sog. Dritten Welt und die Möglichkeit, ihren Widerstand zu unterdrücken (El Salvador, Nahost ...)?
Die Zusammenhänge sind vielfältig.

Seit die offen angekündigte und militärisch durchgesetzte Räumungskampagne vom 22.9. ihren Dämpfer durch unseren, auch über Berlin hinausreichenden, Widerstand erhalten hat, führt der Senat einen Zermürbungskrieg gegen uns. Die Räumungen in den Außenbezirken, die Durchsuchungen am Morgen, die Wannen in den Seitenstraßen, die Provokationen in der Nacht und die immer härter werdenden Terrorurteile sollen uns einschüchtern und kriminalisieren. Und gleichzeitig soll damit im Bewußtsein des Bürgers das Wissen darüber zugekleistert werden, daß die vielgeforderte Wende nicht nur in der Wohnungspolitik bisher nur zum Negativen eingetreten ist.
Gegen diese Politik führen wir die Aktionstage und viele Veranstaltungen durch, organisieren wir Diskussionen und Straßenfeste, bildeten wir Kiezräte und zeigen auf der Demonstration unseren gemeinsamen Widerstand. Denn wir wissen, wofür wir kämpfen — für ein selbstbestimmtes Leben in allen Bereichen.

die Besetzer

unterstützt wird diese Demonstration u.a. von:
Alternative Liste, TU-AL Liste 6, ASTA FHSS, Fachbereichs Initiativen, Vorstand des Bundes deutscher Pfadfinder Landesverband Berlin, über 50 Selbstverwaltete Projekte , Ermittlungsausschuß, Paten- und Unterstützertreffen...

Und unser heutiger Tagestip:
Freitag, 23.4. ab 18.30 Uhr im Audimax der TU:
Großveranstaltung zu Räumungen und Kriminalisierung



Aktionstage

Mittwoch, 21.4.
19 Uhr: Bergmannstr. 103, Berlin 61 Bericht über das bundesweite autonome Friedenstreffen: "Was haben die Amis für ein Interesse an Häuserräumungen?"

Freitag, 23.4.
12 Uhr: Frauentreffen in der Limastr.29 in Zehlendorf zu "Frauenknast Plötzensee"
15 Uhr Adalbertstr.6 Berlin 36: Ausstellung zu den Praktiken der Polizei
19 Uhr Mieterbeirat in der Dankelmannstr. in Charlottenburg: Veranstaltung zur Neuen Heimat — Berichte und Analysen von Mietern und Betroffenen
18 Uhr 30 TU Audi-max: Großveranstaltung zu den Räumungen und Kriminalisierung

Samstag, 24.4.
13 Uhr Großdemonstration gegen Räumungen und Kriminalisierung vom **Wittenbergplatz** über Kleiststr., Martin-Lutherstr., Hohenstaufenstr., Pallasstr., Gleditschstr., Grunewaldstr., Hauptstr., Belfingerstr., Gothaerstr., Wartburgplatz zum **Rathaus Schöneberg**

Sonntag, 25.4.
ab 14 Uhr Straßenfest in der Görlitzerstraße, K 36

Montag, 26.4.
20 Uhr Slainte, Oranienstr. (am Oranienplatz): Film "Stein auf Stein"

Dienstag, 27.4.
20 Uhr Kukuck Veranstaltung: Politische Prozesse — Juristische Prozesse! Wer ist dein Anwalt?

Mittwoch, 28.4.
20 Uhr Film im Slainte (s. 26.4.)
20 Uhr Veranstaltung im Kukuck: Reagan, NATO-Gipfel, Widerstand und revolutionäre Perspektive

Donnerstag, 29.4.
20 Uhr Kukuck: Betroffene berichten aus dem Knast (Fortsetzung der Diskussion auf den Knasttagen)

Freitag, 30.4.
tagsüber Straßenfest in der Dankelmannstr. in Charlottenburg
19/21/23 Uhr Kukuck Film "Belfast"
19Uhr Kukuck Veranstaltung der Frankfurter Autonomen

Ausstellungen
19.-28.4. Bullenstrategie und Demoschutz, Autonome Sanigruppen
Rhizom, Koburgerstr.17 Berlin 62

21.4.-30.4. Häuser, Räumungen, Widerstand
Slainte, Oranienstr. Berlin 36